

KONZEPTION

MOBILE TAGESBETREUUNG MOBITA



1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die servusKiDS gGmbH, Teil der Stiftung VFS Vielfalt.Fördern.Stiften, ist ein nachhaltiges Unternehmen mit 27 Standorten in München und Umgebung. Mit einem Team von 370 engagierten Mitarbeitenden betreuen wir etwa 1.300 Kinder und begleiten ihre Familien. Unser pädagogischer Fokus liegt auf der Umsetzung von Werten wie Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt, um eine unterstützende und inklusive Umgebung zu schaffen.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion in der Erhaltung unserer Gesellschaft zu. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Wir stellen uns unserem Auftrag auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.

3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB). Der Anspruch auf Ersatzbetreuung, und damit für MobiTa, wurde im § 23 Abs. 4 SGB VIII und im Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz Art. 20 Abs. 2 aufgenommen und zur „Qualitativen Tagesbetreuung“ aufgewertet. Die Kindertagespflege in Familien ist in § 43, § 23 und 24 SGB VIII geregelt. In Ausführung für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) insbesondere Teil vier „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen die Grundlage.

Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München [<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>] haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS gGmbH grundlegende Bedeutung hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagespflege.

Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

3.2 Finanzielle Grundlagen

Die MobiTa wird über die Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stadtjugendamt finanziert. Die Eltern bezahlen ausschließlich eine Essensgebühr für die entsprechenden Ersatzbetreuungstage.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

Unser Bild vom Kind ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.

Unser Verständnis von Bildung ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen wahrzunehmen. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.

Partizipation ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei, mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich und so wenig Begrenzung wie nötig ist unsere Devise.

Interkulturalität ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein*e jede*r von uns ist ein*e „Weltbürger*in“ und entsprechend begegnen wir uns als Menschen in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ (Co-Konstruktion) bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergründen verstehen wir als Chance für gewinnbringende Lernprozesse. Zudem dient sie als Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

Inklusion ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Dabei können uns gezielt fachliche Unterstützung im Team, durch die Fachberatung und die Heilpädagogin holen.

Genderbewusste Pädagogik ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Unsere Lern- und Spielräume gestalten wir so, dass alle Kinder die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten nutzen können und somit gleiche Chancen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten bestehen. Geschlechtliche Vielfalt ist für uns selbstverständlich. Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung ihrer individuellen, auch geschlechtlichen, Identität.

Gesundheitsförderung und Prävention ... spiegeln sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Kinder sollen sich dort, wo sie sind und mit ihrer Beschäftigung, wohlfühlen können. Dies gibt ihnen die Kraft, lustvoll und gesund zu essen und sich ausreichend und mit Freude zu bewegen.

Nachhaltigkeit ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Wiederverwertbares für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Verpflegung der Kinder verwenden wir überwiegend biologische und regionale Lebensmittel.

Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden und einen Verhaltenskodex erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus gibt es in jeder unserer Einrichtungen eine*n Kinderschutzbeauftragte*n und wir sind mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. ALLGEMEINER RAHMEN

Die Mobile Tagesbetreuung (MobiTa) ist eine Kooperation zwischen dem Träger servusKiDS gGmbH und der Landeshauptstadt München. Wir bieten ein Ersatzbetreuungsangebot für mögliche Ausfallzeiten der Kindertagespflegepersonen KTPP (Tagesmütter/-väter) an.

Die Tageskinder können zu ihrem zugeteilten MobiTa-Standort kommen und werden dort durch die zuständige MobiTa (pädagogische Fachkraft, welche die Ersatzbetreuung anbietet) betreut, sobald eine gelungene Eingewöhnung stattgefunden hat.

Regelmäßige Kontaktbesuche sorgen dafür, dass zwischen Tageskindern und MobiTa ein vertrauensvolles Verhältnis entsteht und aufrechterhalten wird.

2007 startete MobiTa als Projekt in der Arnulfstraße. Inzwischen entwickelte sich MobiTa zu einer bewährten Institution, die für insgesamt 440 Tageskinder (TK) Ersatzbetreuung anbietet. So wurden nacheinander die Standorte Maistraße I (2011), Kapuzinerstraße (2014), Maistraße II (2016) und Pöllatstraße (2019) aufgebaut.

Diese insgesamt 5 Standorte teilen sich auf in 4 Standorte für „Ersatzbetreuung in der Kindertagespflege“ (MobiTa) und dem Standort Pöllatstraße für „Ersatzbetreuung in der Großtagespflege“ (ErBeG). Es gibt ein Leitungsteam, bestehend aus 3 Leitungen, die jeweils den Standorten zugeordnet sind,

Die Tätigkeit des Leitungsteams, ist gekennzeichnet durch die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat und dem Jugendamt der Landeshauptstadt München, der Fachstelle Ersatzbetreuung und den Sozialbürgerhäusern. Ihm obliegt, neben der Kooperation mit dem Team und der Geschäftsführung, u.a. auch die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.

Die Zuteilung einer Kindertagespflegeperson (KTPP) mit ihren Tageskindern zu MobiTa, erfolgt in Absprache des Leitungsteams mit der Fachstelle Ersatzbetreuung der Landeshauptstadt München. Im Vorfeld muss der KTPP eine Erlaubnis zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson durch die Landeshauptstadt München erteilt worden sein. In diesem Zusammenhang hat die KTPP eine*n Sozialpädagog*in des zuständigen Sozialbürgerhauses als Ansprechpartner*in für alle Formalitäten und Regelungen an ihrer Seite.

Darüber hinaus arbeitet das Leitungsteam mit den zuständigen Sozialpädagog*innen der Sozialbürgerhäuser zusammen. Ebenso finden jährliche SBH-Austauschtreffen mit Mitarbeitenden von MobiTa und SBH statt um sich abzustimmen.

5. STRUKTURELLER RAHMEN

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Eingewöhnung kann eine Ersatzbetreuung in den MobiTa-Räumen stattfinden. Eine pädagogische Fachkraft darf maximal 5 Tageskinder gleichzeitig betreuen. Anhand der Einrichtungsgröße sind am MobiTa Standort Kapuzinerstraße 12 Tageskinder zur Ersatzbetreuung zugelassen, am Standort Arnulfstraße und Mai I+II jeweils 10 Kinder.

Pro Standort betreuen bis zu 4 pädagogische Fachkräfte (qualifizierte Erzieher*innen bzw. Dipl.-Sozialpädagog*innen) die zugeteilten Tageskinder im Alter von 8 Wochen bis zu 14 Jahren. Die meisten Tageskinder sind zwischen 1 und 3,5 Jahren alt.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Ersatzbetreuung ist, dass uns eine Kopie der Betreuungsvereinbarung (digital oder in Papierform) zwischen der KTPP und den Eltern der Kinder vorliegt. Diese wird uns durch die zuständige Sozialpädagog*in des Sozialbürgerhauses zugesendet.

Der Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der KTPP ist Grundlage für eine gut gelingende Ersatzbetreuung.

Der Tagesablauf während der Ersatzbetreuung orientiert sich vor allem an den Bedürfnissen der Kinder und dem üblichen Ablauf bei der Kindertagespflegeperson.

Während der Ersatzbetreuung erhalten die Kinder regional und saisonal überwiegend biologisch zubereitete Mahlzeiten. Das Essensgeld wird durch die MobiTa's vor Ort in bar, mittels Kartenzahlung oder via paypal von den Eltern eingesammelt.

Die Zeiten der Ersatzbetreuung sind von Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr - 16:30 Uhr und Freitag von 8:00 Uhr - 13:00 Uhr, maximal jedoch die gebuchten Zeiten bei der KТПP.

Die MobiTa teilt der KТПP schriftlich die Tage mit, an denen keine Ersatzbetreuung stattfinden kann (auch per SMS). Dazu gehören z.B. Schließzeiten der Einrichtung, Urlaub, Fortbildung. Über Veränderungen informiert sie zeitnah.

6. STANDORTE UND AUSSTATTUNG

Die MobiTa-Standorte befinden sich in der Arnulfstraße 47, in der Kapuzinerstraße 25a und in der Maistraße 54. Dort befinden sich im Erdgeschoss, links die MobiTa Mai I und rechts die MobiTa Mai II. Der Standort in der Pöllatstraße wird hauptsächlich von der Ersatzbetreuung für Großtagespflege genutzt. Alle Standorte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

In unseren Räumen steht den Tageskindern abwechslungsreiches, pädagogisch ansprechendes Spielmaterial zur Verfügung. Die Kinder erleben dadurch eine freundliche und kindgerechte Atmosphäre in unseren MobiTa Einrichtungen.

Unterschiedlich gestaltete Spielbereiche laden zu vielfältigen kreativen Spielen ein, auch Rückzugs- und Schlafmöglichkeiten sind vorhanden. Die Räume sind mit verschiedenen Elementen ausgestattet, die zur Bewegungsentfaltung anregen. Für die Kinder stehen in jeder Einrichtung ein Sanitärbereich mit Toiletten und Waschbecken auf Kinderhöhe und ein Wickeltisch zur Verfügung.

Weiterhin haben wir eine kleine Küche, in der wir Frühstück, Getränke sowie kleine Mahlzeiten vorbereiten können.

Zusätzlich sind die Einrichtungen in der Maistraße I nach DIN 18025-1 und in der Kapuzinerstraße sowie in der Maistraße II nach DIN 18025-2 barrierefrei ausgestattet.

Alle Einrichtungen haben Zugang zum jeweiligen Krippengarten oder einem eigenen kleinen Garten, der mit kindgerechten Spielgeräten ausgestattet ist.

7. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

7.1 Ersatzbetreuung

Für unsere Arbeit als MobiTa ist es von großer Bedeutung, dass sich die Tageskinder in der Ersatzbetreuung wohlfühlen. Aufgrund dessen gehen wir mit Einfühlungsvermögen und Professionalität gezielt auf die momentanen und individuellen Bedürfnisse des Kindes ein. Wir unterstützen sie in ihrer Selbstständigkeit und

berücksichtigen ihren aktuellen Entwicklungsstand. Darüber hinaus orientieren wir uns am Tagesablauf der KTPP, damit sich das Kind durch die vertrauten Abläufe bei uns möglichst sicher und geborgen fühlen kann. Deshalb ist auch die vorherige Eingewöhnung bei der KTPP von so großer Bedeutung, da sich die Tageskinder bei einer Ersatzbetreuung in einer ungewohnten Situation in einem neuen Betreuungsumfeld erleben. Die Tageskinder werden individuell von der MobiTa in der Ruhe- und Schlafenszeit einfühlsam begleitet. Dabei bleibt die MobiTa in der Nähe der schlafenden und wachen Kinder.

7.2 Eingewöhnungen

Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung ist die Basis für eine gelungene Eingewöhnung. Die Eingewöhnung und ihre Dauer finden in Absprache mit der KTPP statt und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. In der Regel besucht die MobiTa während der Eingewöhnungsphase alle ein- bis zwei Wochen die TK und die KTPP.

Folgende Schritte bauen aufeinander auf:

- Kontaktaufnahme der MobiTa mit der Kindertagespflegeperson (KTPP)
- Die Kinder lernen die MobiTa in Anwesenheit ihrer KTPP in deren Haushalt kennen.
- Die Eltern erhalten von der MobiTa einen Vorstellungsbrief, die MobiTa- Informationen und Rahmenbedingungen und Informationen zur DSGVO (Datenschutz).
- Es wird mit der KTPP abgesprochen, wann die Abschlusseingewöhnung (AEW) in den Räumen der MobiTa stattfindet. Ziel ist es dabei, dass die Kinder und die Eltern die Räumlichkeiten kennenlernen und sich mit der neuen Umgebung und Situation vertraut machen können.
- Eine EB kann erst stattfinden, wenn die Kinder eingewöhnt sind. Das bedeutet, dass sich jedes Kind von der MobiTa trösten lässt und sich bei ihr sicher fühlt. Formal ist für die Durchführung einer Ersatzbetreuung das Vorliegen einer Betreuungsvereinbarung, die Datenschutzerklärung und die unterschriebenen MobiTa Informationen und Rahmenbedingungen durch die Eltern Voraussetzung.

Falls sich Familien zunächst gegen eine Inanspruchnahme der Ersatzbetreuung und somit gegen eine Eingewöhnung entscheiden, wird dies auf einem dafür vorgesehenen Formular vermerkt.

Eine spontane Ersatzbetreuung, beispielsweise durch einen ungeplanten längeren Ausfall der KTPP und dem Bedarf der Eltern, die Ersatzbetreuung doch in Anspruch zu nehmen, lässt sich zum Wohle des Kindes nicht innerhalb weniger Tage umsetzen, sondern bedarf einer kindorientierten Eingewöhnung.

Diese Eingewöhnung wird dann von der MobiTa am entsprechenden Ersatzbetreuungsstandort angeboten. Die MobiTa achtet dabei auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Der volle Umfang der Ersatzbetreuung kann erst nach erfolgreicher Eingewöhnung und vollständigem Erhalt der Unterlagen stattfinden.

7.3 Kontaktpflege

Um die vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufrecht zu erhalten, sind regelmäßige Kontaktbesuche (KB), meistens bei der KTPP und unter Anwesenheit dieser, auch nach der Eingewöhnungsphase äußerst wichtig. Die regelmäßigen Treffen geben allen Beteiligten das nötige Vertrauen und die erforderliche Sicherheit für den eventuell nötigen Ersatzbetreuungsbedarf. Bei den KB haben auch die Eltern die Gelegenheit, die MobiTa kennenzulernen und mit ihr in den Austausch zu kommen (vor allem zu den Bring- und Abholzeiten).

Der regelmäßige KB (durchschnittlich 1-2x pro Monat) kann sowohl bei der KTPP als auch in den MobiTa-Räumen stattfinden. Die Planung obliegt der MobiTa in Absprache mit der KTPP unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation.

7.4 Ablauf einer Ersatzbetreuung

In Anlehnung an die vorhergehenden Punkte kann die EB stattfinden.

Folgende Schritte sind bei der Inanspruchnahme einer EB zu beachten:

- Die KTPP informiert die Eltern der von ihr betreuten Kinder über ihre Ausfallzeiten.
- Die KTPP informiert die MobiTa und meldet einen eventuellen Ersatzbetreuungsbedarf an.
- Die Eltern, die EB benötigen, setzen sich telefonisch oder per SMS mit der zuständigen MobiTa in Verbindung und klären die Betreuungszeiten und die gewünschte Anzahl an Mahlzeiten ab.
- Jede EB muss spätestens einen Tag vorher angemeldet werden:
 - Montag - Donnerstag bis 13:00 Uhr für den nächsten Tag,
 - Sonntag zwischen 18:00 Uhr und 19:00 Uhr für Montag.
- Die Eltern bringen ihre Kinder in die Räume der MobiTa und holen sie dort zur vereinbarten Zeit wieder ab.
- Das Essensgeld wird spätestens beim Abholen an die MobiTa in bar bezahlt.
- Die Ersatzbetreuung ist in einem Umfang von maximal 39 Stunden pro Woche möglich. Als Grundlage dient die Buchungszeit bei der KTPP und unsere Betreuungszeiten: Montag – Donnerstag 8.00 - 16.30 Uhr, Freitag 8.00 - 13.00 Uhr
- Die EB ist vorrangig für Notfälle gedacht wie Krankheit oder Arzttermine der KTPP, Krankheit eines eigenen Kindes der KTPP, Fortbildungen oder sonstige wichtige Termine.
- Wir beachten die maximale Auslastung der MobiTa (5 TK) sowie der Räume (10 bzw. 12 TK)
- Es kann zu Gruppenmischungen und gleichzeitiger Ersatzbetreuung mehrerer MobiTas kommen. Für diese Situationen bemühen wir uns um ein gelungenes Miteinander.
- Das Ersatzbetreuungsangebot kann nicht zu 100% gewährleistet werden

Besteht ein Ersatzbetreuungsbedarf über zwei Wochen mit der Vermutung auf Verlängerung, wird je nach Situation individuell eine weitere MobiTa zur Unterstützung hinzugezogen. Das Leitungsteam koordiniert intern den Personaleinsatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation. Spätestens in der dritten Woche lernen die Tageskinder während der laufenden Ersatzbetreuung diese weitere MobiTa kennen. Sobald sie auch zu ihr eine Bindung aufgebaut haben, kann die Ersatzbetreuung von beiden MobiTas im Wechsel abgedeckt werden. Je nach

Bedarf und Dauer der Ersatzbetreuung wird in diesem Verfahren eine dritte MobiTa hinzugezogen, damit die anderen beiden MobiTas auch der Kontaktpflege ihrer weiteren zugeteilten Tageskinder nachkommen können.

7.5 Partizipation

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

(BayKiBiG Art. 10 Abs.2)

In unseren Einrichtungen werden Sozialisationsprozesse begleitet. Mit einer offenen und wertschätzenden Grundhaltung nehmen wir die Kinder in ihrer Ganzheit so an, wie sie gerade sind. Wir ermutigen die Kinder das gegenwärtige Geschehen aktiv mitzugestalten. Dies ermöglicht den Kindern Teilhabe, Kompetenzförderung und Selbstverwirklichung.

Der Rahmen für die Gewährung von Partizipation von Kindern in unseren Einrichtungen richtet sich nach dem Grundsatz:

„So viel Partizipation wie möglich (entsprechend des Alters und der Reife des Kindes)
– so viel Sorgfalt in der Wahrung der Aufsichtspflicht wie nötig.“

Die Umsetzung in der mobilen Tagesbetreuung:

- Ernstnehmen von Antworten und Einwänden
- feinfühliges Beobachten und Beachten ihrer nonverbalen Signale (gerade bei den jüngsten Kindern z.B. Wegdrehen, Sich-steif machen etc.)
- aktives Zuhören der verbalen Rückmeldungen der Kinder
- ein offenes Ohr für die persönlichen Belange der Kinder
- Anhören und wertfreies, lösungsorientiertes Begleiten von Konflikten zwischen einzelnen Kindern oder Kindern mit Bezugspersonen
- Gefühle, Bedürfnisse, Wünsche der Kinder sind uns wichtig – wir bieten ihnen eine Atmosphäre, in der sie sich trauen, diese mitzuteilen.

7.6 Inklusion

Für uns sind die Achtung und Akzeptanz verschiedener Nationalitäten, Weltanschauungen, Kulturen, Geschlechter, Lebensweisen, Elternhäuser, Religionen, Sprachen sowie Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichen seelischen, körperlichen und geistigen Entwicklungen selbstverständlich. Eine bunte Gemeinschaft, in der alle mitmachen, mitbestimmen und sich wohl, sicher und angenommen fühlen, ist uns eine Herzensangelegenheit.

In unserer Arbeit mit Kindern bedeutet Inklusion, dass wir ein gemeinsames Wachsen und Lernen ermöglichen und so unterstützen, dass jedes Kind aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnimmt. Dabei geht es neben Bildung, Selbstwirksamkeit, Partizipation, körperlicher, seelischer und psychischer Gesundheit vor allem um eine individuelle Wertschätzung und somit um die Entwicklung einer positiven Persönlichkeit eines jeden Kindes. Das

Entdecken der eigenen Individualität und das gegenseitige Anerkennen der Vielfalt lässt eine bereichernde und soziale Gemeinschaft entstehen.

Durch Reflexion, Austausch, gelebte Praxis und Rückmeldung der Kinder über Gefühle, Äußerungen und Gespräche gelingt es uns, Bedürfnisse, Chancen und Herausforderungen aller am Inklusionsprozess Beteiligten zu erkennen und danach zu handeln. Eine Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung unterstützt uns auf diesem Weg.

„Inklusion ist ein Prozess und gleichzeitig ein Ziel, menschliche Verschiedenheit als Normalität anzunehmen und wertzuschätzen.“

(2008, Georg Staudacher)



Quelle: <http://definitiv-inklusive.org/show.php?mapland=DE> letzter Zugriff 29.4.2020

Wir arbeiten im MobiTa-Team mit einer Heilpädagogin zusammen. Sie übt die Arbeit einer MobiTa aus und steht zusätzlich dem Team bei Fragen beratend zur Seite, bietet Inputs zu verschiedenen pädagogischen Themen an und fungiert als Unterstützung im Umgang mit Kindern mit besonderen Bedarfen.

7.7 Montessori

Die Teilnahme an zahlreichen Montessori-Fortbildungen befähigt uns, wesentliche Elemente der Montessori-Pädagogik in unsere Arbeit zu integrieren. Hierfür bieten wir den Kindern in all unseren Einrichtungen ein vielfältiges Angebot an altersspezifischem Montessori-Material an.



7.8 Das freie Spiel

Vor allem in der Ersatzbetreuung hat das Freispiel eine große Bedeutung. Die Kinder können sich hier ausprobieren und mit der pädagogischen Fachkraft in Interaktion kommen. Wir bieten ihnen deshalb Zeit für das freie Spiel drinnen und draußen.

„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“

Albert Einstein

Quelle: www.marcn.net/zitate.html (letzter Zugriff 22.10.2024)

Unsere Aufgaben dabei sind die Begleitung und Beobachtung des Kindes. Hieraus erkennen wir Interessen des Kindes, sehen womit es sich beschäftigt und welche Entwicklungsthemen für das Kind gerade relevant sind.



Quelle: Inhalt nach www.kindheitinbewegung.de, Grafik: Metacom

7.9 Situationsorientierung

Dies bedeutet für uns, dass wir die momentanen Entwicklungsprozesse der Kinder erkennen und darauf unterstützend und ganzheitlich eingehen. Wir versuchen alle Sinne anzusprechen und ihnen dadurch zu ermöglichen, mit Körper, Geist und Seele im Einklang zu sein. So unterstützen wir die Kinder gleichermaßen bei der Findung ihrer Identität und der Bildung ihrer Persönlichkeit. Unsere größtmögliche Flexibilität ist die Antwort auf ihre individuellen Entwicklungsprozesse. Alle Gefühle sind erlaubt. Der lösungsorientierte Umgang mit ihnen ist ein Prozess, den wir durch differenzierte Wahrnehmung offen und liebevoll begleiten. Gerade in der für die Kinder besonderen Situation der Ersatzbetreuung ist uns das Eingehen auf die jeweilige Situation jedes Einzelnen ein großes Anliegen.

8. ELTERNKOOPERATION

Eltern, die ihr Kind bei uns für eine Ersatzbetreuung anmelden, geben die Aufsicht, Fürsorge, Erziehung und Bildung ihres Kindes für den betreffenden Zeitraum in unsere Hände. Dafür brauchen sie Vertrauen und Sicherheit in unsere Arbeit. Gleichzeitig brauchen wir einen informativen Austausch mit den Eltern, um das Kind mit seinen aktuellen Bedürfnissen optimal begleiten zu können.

Unsere Angebote für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind:

- Informationen zu unserer Arbeit sowie der persönliche Steckbrief der MobiTa an die Eltern
- Gegebenenfalls erste Momente des Kennenlernens während der Eingewöhnungszeit bei der KTPP
- Gegenseitiges Kennenlernen und Austausch im Rahmen der Abschlusseingewöhnung, es werden gegenseitig relevante Informationen für die Ersatzbetreuung eingeholt
- Übergabegespräche und Informationsaustausch in der Bring- und Abholzeit
- Kontaktmöglichkeiten der Eltern per SMS oder Telefon, es kann ein Gesprächstermin vereinbart werden
- Nutzen des Feedback-Briefkastens, der sich in jeder Einrichtung befindet.
- Bei sprachlichen Barrieren können wir unseren servusKiDS-internen Dolmetscher*innen-Pool nutzen
- Wir freuen uns im Austausch zu bleiben. Lob, Kritik, Wünsche und Anregungen sind jederzeit von allen Besucher*Innen herzlich willkommen,

9. UNSER TEAM

An allen MobiTa-Standorten sind pädagogische Fachkräfte beschäftigt. Zusätzlich ist dem Standort Kapuzinerstraße eine Heilpädagogin zugeordnet, die neben ihrer Arbeit als MobiTa für alle MobiTa's eine pädagogisch beratende Funktion hat.

Die 3 Standortleitungen als Leitungsteam sind Ansprechpartner*innen für alle Mitarbeitenden der Ersatzbetreuung und setzen sich für eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit der gesamten Ersatzbetreuung ein.

Der jeweiligen MobiTa ist eine feste Anzahl von Tageskindern zugeordnet, abhängig von ihren jeweiligen vertraglichen Arbeitszeiten.

Die Teamsitzungen haben für MobiTa eine besondere Bedeutung, weil sich die Kolleg*innen nicht täglich in der Einrichtung sehen. Ein Großteil der Arbeit als MobiTa findet vor Ort bei den zugeteilten KTPPs statt.

Regelmäßige Teamsitzungen, in denen ein pädagogischer Austausch gewährleistet wird, stärken unseren Teamzusammenhalt, fördern die Qualität unserer Arbeit und gewährleisten organisatorische Abläufe.

Da jede MobiTa in ihrem Bereich selbständig und eigenverantwortlich arbeitet, kommt diesen Teamsitzungen die besonders wichtige Bedeutung der gegenseitigen Unterstützung und wertschätzenden Zusammenarbeit zu.

Neben den Teambesprechungen nehmen wir zusätzlich an jährlich zwei gemeinsamen Klausurtagen, bedarfsorientierten Supervisionen und internen sowie externen Fortbildungen teil. Ebenso finden Mitarbeitendengespräche mit den Standortleitungen statt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer konstruktiven Zusammenarbeit ist die Einarbeitung neuer MobiTas in Form von Patenschaften durch erfahrene Kolleg*innen und eine detaillierte Einstiegsmappe.

10. KOOPERATION UND VERNETZUNG

10.1 zwischen MobiTa und ErBeG

In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen ErBeG (Ersatzbetreuung Großtagespflege) und MobiTa intensiviert. Das Leitungsteam der Ersatzbetreuung arbeitet eng zusammen und trifft sich regelmäßig zu fachlichen und organisatorischen Teambesprechungen. Nähere Informationen zur Ersatzbetreuung Großtagespflege finden Sie in der entsprechenden Konzeption auf der Internetseite www.servuskids.de

10.2 mit den jeweiligen Kinderkrippen

Im Falle einer EB erhalten die MobiTas nach vorheriger Absprache die täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten der jeweiligen Kinderkrippe. Es kann der Garten der MobiTa und der Krippe gegenseitig genutzt werden. Ein von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Umgang ist dabei Grundlage unseres Miteinanders.

10.3 mit dem Träger servusKiDS

Das Leitungsteam nimmt an regelmäßig stattfindenden Leitungskonferenzen, Besprechungen mit der zuständigen Bereichsleitung, der Geschäftsführung und der Fachberatung der servusKiDS gGmbH teil. Die Mitarbeitenden von MobiTa sind bei den von servusKiDS organisierten Veranstaltungen, Fortbildungen, Klausurtagen und Festen eingeladen.

10.4 mit der Landeshauptstadt München

Das Leitungsteam ist in Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpartner*innen der Landeshauptstadt München und kooperiert mit ihnen bezüglich aller auftretenden Angelegenheiten.

Insbesondere steht die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartner*innen des „Sozialreferats Kinder, Jugend und Familie, Kindertagesbetreuung – Fachstelle Ersatzbetreuung“ sowie der Sozialbürgerhäuser im Vordergrund.

Dazu gehört unter anderem die Zuordnung der KТПP zu den MobiTa, die Absprache mit den Sozialbürgerhäusern bezüglich der Betreuungsvereinbarungen, aber auch das Organisieren jährlicher Informations- und Austauschtreffen und Jahresplanungsgespräche aller Verantwortlichen.

10.5 mit den KTPP

Grundsätzlich ist die Kooperation und konstruktive Zusammenarbeit mit den KTPP ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir bieten ein bis zweimal jährlich ein Austauschtreffen für die den MobiTa zugeteilten KTPP an. Dies findet beispielsweise in Form einer Neujahrsfeier oder eines Biergartentreffs statt.

11. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur im Rahmen von gezielten Gesprächen, spontanen Rückmeldungen, regelmäßigen Gesprächen mit den Mitarbeitenden
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungsangebot
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- das Angebot zu einer Laufbahnberatung von servusKiDS
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden

12. DANK UND SCHLUSSWORT

Kinder wachsen heute in einer sehr komplexen und vielfältigen Welt auf. Wir wollen ihnen während der Ersatzbetreuung Orientierung und Sicherheit geben, in dem wir besonderen Wert auf einen herzlichen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander legen, der von Verständnis und Rücksichtnahme auf die Gemeinschaft geprägt ist. Wir, das Team der Ersatzbetreuung Großtagespflege, freuen uns, die Kinder in ihren ersten prägenden Lebensjahren immer wieder begleiten zu dürfen.

*„Im Grunde genommen sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.“*

(Wilhelm von Humboldt)

Wir, das Team aller MobiTa-Einrichtungen, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Kindertagespflegepersonen, den Familien, Ansprechpartner*innen der Stadt München und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle der servusKiDS gGmbH für die angenehme und unterstützende Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit bedanken.

Ihr Team der Mobilen Tagesbetreuung – MobiTa

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.servuskids.de

© Urheberschutz:

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKiDS gGmbH, vertreten durch die Geschäftsleitung möglich.